

**Tätigkeitsbericht  
der Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben  
(2022-2023)**

Vorsitz:	Prof. Dr. Judith Heße-Husain, Prof. Dr. Nicole Reese
Stimmberechtigte Mitglieder:	<u>Lehrende:</u> Prof. Dr. Andreas Gourmelon, Prof. Dr. Judith Heße-Husain, Prof. Dr. Lutz Kaiser, Prof. Dr. Nicole Reese, Prof. Dr. Andrea Walter <u>Zentralverwaltung:</u> Berit Schlierkamp (seit März 2023, davor: Andrea Bauer) <u>Studierende:</u> Lars Benda, Lena Kristen, Tristan Terstegen
Nichtstimmberichtigte Mitglieder:	<u>Lehrende:</u> Prof. Dr. Thomas Deelmann, Prof. Dr. Annegret Frankewitsch, RBe Petra Kleinschmidt, Prof. Dr. Markus Seyfried <u>Zentralverwaltung:</u> Dr. Dirk Weimar
Ständige Gäste:	Sprecher*innen der Forschungsinstitute, Leitung ZA 1, Stefan Wanske (Dezernat 14.2)
Anzahl der Sitzungstermine:	7
Berichtszeitraum:	März 2022 bis September 2023

Frau Prof. Dr. Heße-Husain und Frau Prof. Dr. Reese berichten in ihrer Funktion als Sprecherinnenteam der Kommission für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (FoKo) über die konzeptionelle und selbstverwalterische Arbeit der Kommission. Zahlreiche Aktivitäten der FoKo erfolgten in enger Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten und dem Dezernat 14.2.

**Förderlinien: Begutachtungen, Lehrdeputatsermäßigungen, Forschungskontingent**

In der vergangenen Wahlperiode wurden 28 Anträge auf Einzel- und Forschungsgruppenförderung in den Förderlinien I und II begutachtet. Grundlage der Begutachtung war ein standardisiertes Verfahren (Kurzgutachten). Von den 28 Anträgen wurden drei abgelehnt. Weiterhin wurden aus zwei der drei Forschungsinstitute Anträge auf „atmende Förderung“ gestellt. Die FoKo sprach sich in allen Fällen für eine Aufstockung der LVS in den Forschungsinstituten aus. Auch stimmte die FoKo dafür, die Grundausstattung für das IPM und das IGE im laufenden Studienjahr auf 1.000 LVS (IPM) und 600 LVS (IGE) zu erhöhen.

Die Förderlinie IV (Publikationsförderung) wird sehr gut von den Forschenden angenommen. Die Zahl der eingegangenen Anträge und der durch das Forschungsdezernat bewilligten LVS hat sich seit Einführung der Förderlinie nahezu verdoppelt (SJ 20/21: 423 LVS, SJ 22/23: 826 LVS).

Dank der steigenden Forschungsaktivitäten an der HSPV NRW wurde das für die Forschung zur Verfügung stehende LVS-Budget in Höhe von 5.660 LVS im Studienjahr 2022/23 überschritten, so dass beim Präsidium eine Erhöhung der LVS für das kommende Studienjahr beantragt wurde. Dem Wunsch nach einer Erhöhung des Forschungskontingents um 1.000 LVS konnte nicht in Gänze nachgekommen werden, da das Forschungs- und Weiterbildungsbudget die für die HSPV NRW geltende Höchstgrenze von 3,5 % der Regellehrverpflichtung erreicht hat. Somit stehen der Forschung im nun laufenden Studienjahr 6.172 LVS (Erhöhung um 512 LVS) zur Verfügung, ein weiterer Bedarf ist jedoch zeitnah absehbar.

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Forschungs- und Publikationsaktivitäten an der HSPV NRW ist bis Ende des Jahres 2023 die Erstellung eines Förderatlas/Publikationskatalogs geplant, der u.a. dem IM vorgelegt werden soll, um die Notwendigkeit der Erhöhung des Forschungskontingents deutlich zu machen.

Des Weiteren befasste sich die FoKo im Berichtszeitraum schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

### **Ausrichtung eines Forschungsworkshops auf dem Hochschultag, Schwarzes Brett Forschung**

Am 24.11.2022 richtete die Forschungskommission gemeinsam mit dem Forschungsdezernat 14.2 und den Forschungsinstituten einen Workshop zum Thema „Chancen und Wege der Forschung an der HSPV NRW“ aus. Der Workshop stieß auf sehr großes Interesse, so dass er überbucht war. Neben der Vorstellung der Forschungstätigkeiten an der HSPV NRW hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an drei Stationen unterschiedliche Themen vertieft zu diskutieren. Weiterhin gab es eine „Forschungsecke“ auf dem zweitägigen Hochschultag, in welcher Informationen zur Forschung an der HSPV NRW auslagen. Auch wurde hier das „Schwarze Brett Forschung“ in analoger Form vorgestellt, welches am 01.10.2023 im internen Bereich online geht und der Vernetzung von Forscherinnen und Forschern an der HSPV NRW dient. Das Schwarze Brett wird in der September-Ausgabe des HSPV-Newsletters angekündigt und beworben.

### **Kodex „Gute wissenschaftliche Praxis“**

Die HSPV NRW ist bereits in der letzten Wahlperiode von der DFG aufgefordert worden, den von der DFG veröffentlichten Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ an die Hochschule anzupassen und umzusetzen. Dieser Aufforderung kam die FoKo gemeinsam mit den Forschungsinstituten und dem Dezernat 14.2 in einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe nach. Der Kodex wurde zwischenzeitlich mit dem Justizariat und dem Präsidium abgestimmt und liegt der DFG aktuell zur Prüfung vor.

### **Einführung einer neuen Förderlinie: Förderlinie V „Förderung der Drittmittelaktivität“**

Auf ihrer letzten Sitzung am 07.09.2023 hat die FoKo eine neue Förderlinie verabschiedet. Die Förderlinie V „Förderung der Drittmittelaktivität“ legt die Höhe der LVS-Ermäßigungen für unterschiedliche Aktivitäten der Drittmittelforschung von der Antragstellung bis zur Verbundkoordination fest, um angesichts steigender Drittmittelprojekte eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten und dem erhöhten Aufwand von Drittmittelforschung angemessen Rechnung zu tragen. Die Förderlinie V wird in die Senatssitzung am 17. Oktober 2023 eingebracht mit Bitte um Zustimmung durch den Senat.

### **Vorbereitung weiterer Förderlinien für Open Access Publikationen und weitere Forschungsaktivitäten**

In weiteren Arbeitsgruppen befassten sich die FoKo, das Forschungsdezernat und die Sprecherinnen und Sprecher der Forschungsinstitute mit Förderlücken, die von den bereits existierenden Förderlinien nicht abgedeckt sind. Dies betrifft zum Beispiel Open Access Publikationen, die Ausrichtung von Fachtagungen und Herausgabe von Tagungsbänden sowie weitere Herausgeberschaften. Die Arbeiten hierzu sind noch nicht abgeschlossen und werden an die neue FoKo übergeben.

### **Satzung Forschungssemester**

Dem Senat liegt für seine Sitzung am 17. Oktober 2023 ein Satzungsentwurf für die Freistellung für ein Forschungssemester vor, die in einer Arbeitsgruppe unter Mitwirkung der Forschungsinstitute erarbeitet wurde. Mit dem Thema Forschungssemester befasst sich die FoKo bereits seit mehreren

Jahren in unterschiedlichen Zusammensetzungen. Anders als das Präsidium vertreten die FoKo und die Arbeitsgruppe den Standpunkt, dass eine Kostenneutralität (z. B. über Drittmittel) nicht gegeben sein muss, um ein Forschungssemester beantragen zu dürfen. Für den Fall, dass die Satzung beschlossen wird, obliegt der zukünftigen FoKo die inhaltliche Ausgestaltung der Kriterien zur Antragsprüfung.

Die Arbeit der Kommission wurde dem Senat in Form von Beschlussvorlagen vorgelegt. Es erfolgte zudem ein aktiver Austausch mit den Senatssprechern.

#### **Ausblick und Anregungen:**

- Die 3,5%-Obergrenze für Forschung und Weiterbildung, die einer Lehrverpflichtungsverfügung aus dem Jahr 1986 entstammt, ist nicht mehr zeitgemäß. Generell scheint die veraltete Verfügung nur noch für die Forschung zu gelten, in anderen Bereichen scheint die Höhe der Deputatsermäßigungen längst aufgestockt worden zu sein. In den meisten anderen Bundesländern stehen 7-12% der Regellehrverpflichtung für Forschung und Entwicklung zur Verfügung (nachzulesen in DNH Heft 1/23, S. 18f.). Daran sollte sich auch die HSPV NRW orientieren.  
Die FoKo schlägt folgende Maßnahmen vor, um das Forschungsbudget kurzfristig aufstocken zu können: Gegenfinanzierung von LVS aus Overheadmitteln, die in Drittmittelprojekten eingeworben wurden; Loslösung des Forschungskontingents von der Weiterbildung, so dass die 3,5% ausschließlich der Forschung zur Verfügung stehen. Mittelfristig sieht die FoKo die Notwendigkeit einer Anpassung des Forschungskontingents orientiert an den anderen HAWs.
- Eine wichtige Aufgabe für die zukünftige FoKo sehen die FoKo-Mitglieder in der Vereinheitlichung der Förderkriterien mit den Forschungsinstituten. Aktuell gelten in den Instituten vereinzelt „weichere“ Kriterien, so dass Anträge, die in Förderlinie I oder II abgelehnt wurden, in Einzelfällen in den Instituten gefördert werden. Wenn die Institute für diese Projekte atmende Förderung beantragen, steht das im Widerspruch zu den Qualitätskriterien, welche die FoKo bei der Begutachtung der Anträge ansetzt.
- Rückblickend stellt sich erneut die Frage, ob es hinsichtlich der Beschlussfähigkeit Sinn macht, der Gruppe der Studierenden drei Stimmen in der FoKo zu geben. So hat die Erfahrung gezeigt, dass max. eine Person aus der Gruppe der Studierenden an FoKo-Sitzungen teilgenommen hat (meistens war niemand zugegen). Zudem wird angeregt, auch Masterstudierende und Promovierende künftig für die Mitwirkung in der FoKo zu gewinnen.
- Die FoKo ist sich darin einig, dass die Funktion der Sprecherinnen bzw. Sprecher das Maß der Verpflichtung zur Mitwirkung an der Selbstverwaltung deutlich übersteigt. Daher spricht sie sich für eine LVS-Reduktion für diese Tätigkeit aus. Aufgrund der positiven Entwicklung der Forschungsaktivitäten an der HSPV NRW ist zudem für alle Mitglieder zukünftig mit einem Mehraufwand zu rechnen – zum Beispiel was die Zahl der eingereichten Forschungsanträge und zu schreibenden Gutachten angeht – so dass auch hier zu überlegen ist, ob gewisse Aktivitäten (Erstellen von Gutachten) mit einer geringfügigen LVS-Vergütung honoriert werden sollten.